

Inhaltsverzeichnis

Persönliches Vorwort, Dank an viele Helfer	XI
Die Grundlinien der Darstellung – ganz knapp	XV
Einleitung, Lesehinweise, Sinn von Grammatiken, methodische Grundlagen	1
1 Die Wortarten in den vier Sprachen	9
1/I Verben – Nomen – Adjektive, samt Adjektiv-Adverbien (1.01–1.10)	11
1/II Pronomen – déterminants et pronoms – determiners and pronouns (1.11–1.23)	19
1/III Partikeln: Adverbien – Präpositionen – Konjunktionen – Interjektionen (1.24–1.31)	27
1/IV Übergangszenen; was nützt die Unterscheidung der Wortarten? (1.32–1.34)	32
2 Sätze und Propositionen, Satzlänge und Stil, Satzzeichen	35
2/I Aufbau von Texten aus Propositionen, Einteilung in Sätze; Auswirkungen beim Lesen und Schreiben (2.01–2.07)	36
2/II Satzzeichen innerhalb von Sätzen; Kommaregeln im Deutschen (2.08–2.16)	42
2/III Kommaregeln im Französischen und im Englischen (2.17–2.18)	49
2/IV Sätze, Propositionen und Satzzeichen im Lateinischen (2.19–2.21)	51
3 Verb-Teile – Satzglieder – Subjekte – ihre verschiedenen Stellungen	55
3/I Verben und Satzglieder in den Propositionen (clauses) (3.01–3.07)	57
3/II Verbale Wortketten, als fertige Propositionen und in Wörterbüchern (3.08–3.11)	62
3/III Die Subjekte als besondere Satzglieder (3.12–3.24)	65
3/IV Die Stellungen der Verb-Teile und der Satzglieder im Deutschen (3.25–3.30)	73
3/V Verb-Teile, Subjekte und weitere Satzglieder im Französischen (3.31–3.36)	77
3/VI Subjekte, Verb-Teile und weitere Satzglieder im Englischen (3.37–3.40)	82
3/VII Verben, Subjekte und weitere Satzglieder im Lateinischen (3.41–3.42)	84

4 Grammatische Formen der Nomen, Pronomen und Adjektive	87
4/I Singular und Plural bei den Nomen, Pronomen und Adjektiven (4.01–4.07)	89
4/II Die grammatischen Geschlechter und die zwei natürlichen Geschlechter (4.08–4.14)	95
4/III Die vier Fälle (Kasus) im Deutschen, auch mit Präpositionen (4.15–4.31)	99
4/IV Fälle und Präpositionen im Französischen und Englischen (4.32–4.33)	108
4/V Fälle und Präpositionen im Lateinischen (4.34–4.38)	111
4/VI Die Vergleichsformen (Komparation, «Steigerung») (4.39–4.43)	117
5 Die grammatischen Formen der Verben, Tempussysteme, Konjunktive	123
5/I Grammatische Zeiten, generell und im Deutschen; Konjunktiv I und II; Imperativ (5.01–5.10)	127
5/II Die Lautungen aller Verbformen im Deutschen (5.11–5.19)	135
5/III Grammatische Zeiten, conditionnel, subjonctif, impératif im Französischen (5.20–5.26)	142
5/IV Lautungen und Schreibungen der französischen Verbformen – mit Lernhilfen (5.27–5.37)	152
5/V Grammatische Zeiten, simple und progressive, im Englischen; subjunctive (5.38–5.44)	160
5/VI Nur Gedachtes und nur Beabsichtigtes; die englischen Modalverben; Imperativ (5.45–5.48)	168
5/VII Die Lautungen der englischen Verbformen, unregelmäßige Verben, Lernhilfen (5.49–5.53)	171
5/VIII Die Lautungen der infiniten und finiten Verbformen im Lateinischen (5.54–5.62)	175
5/IX Grammatische Zeiten (Tempora) im Indikativ im Lateinischen; Bedeutungen, Stil (5.63–5.68)	187
5/X Verwendungsweisen des Konjunktivs, zeitliche Verhältnisse dabei; Imperativ (5.69–5.78)	197
6 Satzglieder neben dem Subjekt; Passivformen, reflexive Verben; Valenz	205
6/I Die formalen Satzgliedtypen neben dem Subjekt im Deutschen (6.01–6.11)	208
6/II Verben, Subjekte und weitere Satzglieder im Französischen (6.12–6.16)	221
6/III Die Satzglieder neben dem Subjekt im Englischen (6.17–6.20)	225
6/IV Die Satzglieder neben dem Subjekt im Lateinischen; Kasussyntax (6.21–6.28)	228
6/V Besondere Formen bei manchen Verben: ein Passiv neben dem «Aktiv» (6.29–6.38)	244
6/VI Reflexivkonstruktionen; Bedeutungsbeziehungen dabei (6.39–6.46)	252
6/VII Verschiedene Satzglied-Kombinationen für sachlich Gleiches (6.47–6.49)	261
6/VIII Einstieg in die höhere Grammatik: verbale Semanteme, «Valenz» (6.50–6.60)	264

7 Nichtverbale Gefüge, Formalstrukturen, Bedeutungsaufbau	275
7/I Überblick über die Möglichkeiten, am Beispiel des Deutschen (7.01–7.08)	278
7/II Gefügebildung im Französischen und die dafür vorhandenen Begriffe (7.09–7.14)	285
7/III Gefügebildung im Englischen und dafür vorhandene Begriffe (7.15–7.21)	291
7/IV Bedeutungsaufbau in Begleitgefügen, Beiträge der verschiedenen Teile, speziell der Begleitpronomen (7.22–7.28)	298
7/V Bedeutungsbeziehungen in Anschlußgefügen, Bedeutungsbeiträge der Anschlußteile (7.29–7.37)	306
7/VI Bedeutungsaufbau in Vorschaltgefügen, Beiträge von Vorschaltteil und Kern (7.38–7.40)	312
7/VII Begleitgefüge, Anschlußgefüge und Vorschaltgefüge im Lateinischen; formale Möglichkeiten, Freiheit der Wortstellung, Bedeutungsbeziehungen (7.41–7.47)	316
7/VIII Gesamtanalyse eines kurzen Sachtextes Englisch – Deutsch – Französisch (7.48–7.52)	324
8 Formalstrukturen für ganze Folgen und spezielle Paare von Propositionen/clauses, Reihung und Hauptsatz-Nebensatz-Fügung	331
8/I Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Deutschen (8.01–8.11)	334
8/II Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Französischen (8.12–8.19)	341
8/III Formalstrukturen für die Verknüpfung von clauses im Englischen (8.20–8.27)	348
8/IV Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Lateinischen (8.28–8.37)	353
8/V Verknüpfung von Propositionen durch Weitergeltung von Bestandteilen aus vorhergehenden oder Vorausnahme aus erst kommenden Propositionen (8.38–8.45)	367
9 Fragen – Verneinungen – Alternativen – parallele Geltung, gleichgewichtig, gegensätzlich, zusätzlich, neutral signalisiert	377
9/I Fragendes Darstellen: Grundphänomen – Arten von Fragen und ihre Zwecke – verschiedene Formen, innerhalb von Sprachen und je nach Sprache (9.01–9.09)	379
9/II Verneinungen, total oder partiell; Einschränkungen (9.10–9.23)	390
9/III Alternativen, zwingend oder frei – parallele Geltung, gleichgewichtig oder gegensätzlich oder betont zusätzlich oder einfach betontes Verknüpfen (9.24–9.34)	407

10 Bedeutungsbeziehungen, vor allem zwischen ganzen Propositionen, auf verschiedener oder auf gleicher gedanklicher Ebene	425
10/I Verteilung auf zwei verschiedene gedankliche Ebenen, dominante Teile und inhaltliche Teile, Überblicks-Tafel (10.01–10.04)	429
10/II Angeführte Rede, angeführte Gedanken und Gefühle, direkt präsentiert oder indirekt, mit Anpassung an die Wiedergabe-Situation (10.05–10.12)	434
10/III Zur Markierung von direkter und indirekter Rede, besondere Probleme im Deutschen («gemischter Konjunktiv») (10.13–10.20)	445
10/IV Unmittelbare Wahrnehmung und ihre Inhalte – Sicherheitsgrade von Infor- mation – «Modalpartikeln» – Angst, Hoffnung, Mut (10.21–10.33)	457
10/V Annahme/Voraussetzung und daran Gebundenes oder davon betont Unabhängiges – Beurteilen auf Annehmlichkeit, Wert usw. – Zuordnung zwecks Vergleich, kombiniert mit Annahme oder generell – Offenheit von Nennungen, beliebige Erstreckung (10.34–10.57)	477
10/VI Handlungsantriebe – Durchführbarkeit – Handlungsmodalitäten, Stadien, Aspekte, Erfolg, Risiko (10.58–10.74)	507
10/VII Grund-Folge-Zusammenhänge, in verschiedener Perspektive gesehen: Zwecke, Folgen, Ursachen – Steuerungshandeln und spezielleres Handeln – Abweichungen vom Erwartbaren; Erprobung an literarischem Text Deutsch – Französisch – Englisch (10.75–10.92)	523
11 Freier einfügbare Bedeutungsbeiträge, auf gleicher gedanklicher Ebene	551
11/I Einbettung in den Fluß der Zeit – Reihenfolgen – speziellere zeitliche Zusammenhänge – Einmaligkeit, Wiederholung, Häufigkeit – Zuweisung zu Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (11.01–11.22)	555
11/II Situierung im Raum, Lagen und Bewegungen – besondere Raumqualitäten, besondere Perspektiven, verwurzelt in der Körperlichkeit des Menschen (11.23–11.38)	581
11/III Von anschaulichen zu abstrakten Räumen – Räumliches als Bildhintergrund beim Darstellen von Wissen, Gestimmtheit, Absichten, sozialen Positionen und ihren Veränderungen – Räumliches in der Herkunft von heute ganz «abstrakten» Wörtern (11.39–11.58)	600
11/IV Weitere je nach Semantem einfügbare Bedeutungsbeiträge: Ablauftempo – Intensität – Vollständigkeit – Genauigkeitsgrad – Arten des Vorgehens Einsatz von Organen, Hilfsmitteln – gemeinsam oder allein handeln – personale Verfassung beim Handeln – Haltung gegenüber anderen – Auf- fälligkeit – ausdrückliches Bewerten (11.59–11.84)	623
12 Bedeutungsaufbau im Kernbestand der Propositionen, Semanteme – Einbau von Relativsätze, eng oder locker – Kognitives hinter der Grammatik – Textaufbau, Textkohärenz	653
12/I Semanteme für Sprachverwendung, direktes Wahrnehmen, Informations- besitz, Sicherheitsgrade dabei, personale Gestimmtheiten, Bewertungen (12.01–12.07)	657

12/II	Semanteme für Antriebe, Durchführbarkeit von Handlungen, Handlungsmodalitäten, Folgebeziehungen, Einbettung in den Zeitablauf, räumliche Situierung (12.08–12.25)	668
12/III	Semanteme für speziellere Handlungs- und Verhaltensweisen und Zustände: etwas herstellen, verändern – jemandem etwas geben oder nehmen – etwas fassen, ergreifen, halten – jemanden/etwas haben (12.26–12.36)	689
12/IV	Semanteme mit «sein/être/be/esse» für die Darstellung grundlegender Denkakte – «sein/haben/werden, être/avoir, be/have, esse» als Gefügeverben – Namen-Gebung und Wort-Schaffung an sich (12.37–12.49)	712
12/V	Darstellung von Personen oder andern Entitäten durch ganze Propositionen, Relativsätze als grammatische Elementarstruktur (12.50–12.63)	735
12/VI	Blick auf die hinter den Bedeutungsbeziehungen und vielen Erscheinungen der Elementargrammatik stehenden gedanklichen Verhaltensweisen, kognitive Grundlagen der Grammatik (12.64–12.72)	756
12/VII	Anteile von Grammatik und «Weltwissen» am Aufbau von Textzusammenhängen und dem nachvollziehbaren Erfassen von «Textkohärenz» beim Hören/Lesen (12.73–12.81)	768
A	Abschlußteil: Sprachen lernen, sie im Kopf speichern, mehrere Sprachen im gleichen Kopf – Sprachverwendung, Handeln, Stabilisieren des «Ich»	781
A/I	Annahmen über die Speicherung von Sprachbesitz im Gehirn, Abläufe beim Sprechen und beim Hörverstehen (A.01–A.30)	785
A/II	Sprache und Schrift, Speicherung von Wortbildern – Abläufe beim Schreiben und beim Lesen (A.31–A.42)	814
A/III	Sprachen lernen, Erstsprache und Fremdsprachen – was wird getrennt eingelagert, was ineinander verzahnt, was gilt gleicherweise für alle Sprachen – wörtliches und übertragenes Verstehen, «Metaphern» (A.43–A.64)	834
A/IV	Sprachverwendung und Kommunikation, Arten von Kommunikation – Ziele bei der Sprachverwendung – relative Wichtigkeit von Teilbereichen, je nach Ziel – Wahrheitsansprüche, auch bei fiktionalen Texten – Komponenten beim Textverstehen – Sprachverwendung und Person-Identität – abschließende Beispiel-Analyse (A.65–A.80)	871
	Systematisches Register	931

